

Bericht des Vizepräsidenten Leistungssport zum Verbandstag 2017

Auch 2016 war wieder ein spannendes und forderndes Volleyballjahr. Gerade für mich war es sehr spannend. Durfte ich doch in die sehr großen Fußspuren von Jos Daniels treten und ihm in der Rolle des Vizepräsidenten Leistungssport nachfolgen. Dieser Schritt war und ist eine große Herausforderung, die nichts desto trotz riesigen Spaß macht und ich möchte mich hier noch einmal bei Jos für seine wegweisende Arbeit in den letzten Jahren bedanken.

Auch hatten wir eine sehr gute Übergabe der Amtsgeschäfte und er stand mir auch anschließend mit Rat und Tat zur Verfügung. Also noch einmal ein herzliches „Dankeschön“ an Jos, es ist mir eine Ehre dir nachfolgen zu dürfen. Ebenfalls die Zusammenarbeit mit unseren Verbands- und Landestrainern ist großartig und ich möchte mich auf diesem Weg noch einmal herzlich bei Wolfgang Schütz, Peter Pourie und Ralph Bergmann für die hervorragende Kooperation bedanken.

Wie sicher bekannt ist, haben wir leider einen längeren Zeitraum auf unseren Landestrainer für die weibliche Jugend Peter Pourie verzichten müssen, es jedoch mit gemeinsamen Kräften geschafft diesen Ausfall aufzufangen. Hier möchte ich neben Wolfgang Schütz und Ralf Bergmann einen riesigen Dank an Susanna Turner richten. Sie hat uns sehr stark unterstützt und ohne ihre Hilfe hätten wir Peters Ausfall nicht kompensieren können.

Natürlich war auch die Zusammenarbeit sowohl innerhalb des Vorstands als auch mit dem Präsidium sehr gut. Auch hier ein großes „Dankeschön“ an alle die mir den Einstand vereinfacht haben und mit ihrer Erfahrung unterstützten.

Natürlich möchte ich auch nicht vergessen, dass wir uns, wie auch schon in den Jahren zuvor, zu 100% sowohl auf die Unterstützung der Sportstiftung NRW, hier sei namentlich Herr Brüggemann erwähnt, als auch den LSB mit Herrn Richter und Frau Hämel verlassen konnten. Gerade für mich als „Anfänger“ in Sachen Verbandsarbeit war es wichtig hier helfende und unterstützende Personen zu haben.

In meinem ersten halben Jahr als Vizepräsident Leistungssport gab es drei Hauptpunkte die mich / uns umgetrieben haben. Zum einen war / ist es natürlich die Zukunft des Bundesstützpunktes in Münster, die Neuvergabe der Landesleistungsstützpunkte für den aktuellen Olympiazzyklus 2017 – 2020 und letztlich die Umstrukturierung des Leistungssports mit der Schaffung des Postens eines Sportdirektors für den Leistungssport.

Hier möchte ich zuerst auf die Position des Sportdirektors eingehen. Die Schaffung dieser Stelle ist in der heutigen Zeit unumgänglich. Zum einen muss der Leistungssport auch im WVV den Weg zu einer weiteren Professionalisierung gehen und zum anderen sind die Aufgaben im Leistungssport so vielfältig und umfangreich, dass diese nicht von einem Ehrenamtler gestemmt werden können. Zumindest nicht wenn die Position von jemandem besetzt ist der auch noch hauptberuflich arbeiten geht.

Folglich war die Schaffung der Position eines Sportdirektors ein wichtiges Anliegen für uns als WVV bei den Strukturgesprächen mit dem LSB. Auch wenn wir bei Redaktionsschluss des Heftes noch kein offizielles grünes Licht für einen Sportdirektor hatten, bin ich doch sehr zuversichtlich das wir spätestens auf dem Verbandstag verkünden können das wir diese Stelle geschaffen haben und auch einen geeigneten Kandidaten als neuen Sportdirektor vorstellen können. In Anbetracht der angespannten Finanzsituation des WVV haben wir natürlich darauf geachtet, dass diese Stelle kostenneutral geschaffen wurde Dieses geht natürlich mit einer Umstrukturierung der Trainerschaft einher. Doch auch hier bin ich sicher, diese spätestens auf dem Verbandstag präsentieren zu können.

Als nächstes möchte ich auf die Landesleistungsstützpunkte des Olympiazzyklus' 2017 – 2020 eingehen. Auch hier fehlte bei Redaktionsschluss noch das offizielle „go“ der involvierten Parteien – LSB, Sportstiftung, OSP, DVV und Landesregierung – doch wir sind uns sicher diese schon vor dem Verbandstag verkünden zu können. Wir haben für diesen Zyklus einen neuen Weg gewählt da wir dieses Verfahren so transparent wie möglich gestalten wollten. D.h. wir haben eine Ausschreibung der Landesleistungsstützpunkte veranlasst und alle innerhalb des WVV organisierten Vereine

aufgerufen sich zu überlegen ob es für sie eine Option ist sich hier zu bewerben. Diese Vorgehensweise ist überwiegend sehr positiv bei den Vereinen angekommen und wir sind glücklich mitteilen zu können, dass wir mehr Bewerber hatten als erwartet und wir so eine schwierige Auswahl zu treffen hatten.

Die Auswahl der Stützpunkte erfolgte u.a. über eine im Vorfeld erstellte Matrix. Diese Punkte waren dann auch Teil der Ausschreibung. Leider verzögerte sich die Auswahl der Stützpunkte krankheitsbedingt. Doch Ende Januar waren die Trainer und ich uns einig mit welchen Stützpunkten wir zukünftig zusammenarbeiten möchten.

Um auch hier möglichst transparent zu sein, wurde diese Auswahl dann nicht von uns einfach an die oben erwähnten Partner „weitergereicht“ sondern sie wurden im Vorfeld noch dem Präsidium des WVV mit der Bitte um Zustimmung vorgelegt. Nachdem sich auch das Präsidium hier positiv geäußert hat, fand final auch ein Treffen mit dem VA-L statt und auch der Ausschuss war mit der Auswahl einverstanden.

Auch wenn im zeitlichen Ablauf für die Zukunft sicherlich noch Möglichkeiten zur Verbesserung bestehen, so ist das Verfahren selber sicher zukunftsweisend und es sollte unser Anspruch sein auch für die zukünftige Auswahl von Landesleistungsstützpunkten auf dieses Verfahren zurückzugreifen.

Im Zuge der Auswahl der Landesleistungsstützpunkte und den vielen Bewerbungen, sind wir in der erfreulichen Situation, dass wir ganz offensichtlich mehr Vereine haben die den Leistungssport innerhalb des WVV unterstützen möchten als es in der Vergangenheit den Eindruck machte.

Um auch hier mit diesen Vereinen zukünftig besser und enger kooperieren zu können, möchten wir die Verbandsstützpunkte wiederbeleben und über dieses Label die Vereine in ihrer zukünftigen Entwicklung unterstützen.

Zusammenfassend möchte ich hier feststellen, dass die Ausschreibung der Landesleistungsstützpunkte für den Leistungssport eine sehr gute Sache war

Es interessieren sich doch mehr Vereine für den Leistungssport als gedacht. Weiterhin bekamen wir durch die eingereichten Bewerbungen und daraus resultierenden Gesprächen partiell einen tieferen Einblick in die Arbeits- und Denkweise der verschiedenen Vereine. Auch war es sehr interessant zu sehen, wie stark der Volleyball in Teilen NRWs verwurzelt ist und daraus resultierend wie groß in Teilen die Unterstützung aus den Kommunen und den Regionen für die Vereine ist.

Der dritte wichtige Punkt im letzten Jahr war und ist die Verlängerung der Anerkennung des Bundesstützpunktes in Münster. Leider kann ich auch hier bei Redaktionsschluss keine endgültigen und für den WVV befriedigenden Ergebnisse präsentieren. Es ist nicht zu erwarten, dass die Entscheidung über die zukünftigen Bundesstützpunkte noch in der ersten Hälfte des Jahres 2017 fällt. Leider hat Der DOSB im November aus nicht nachvollziehbaren Gründen eine Liste zukünftiger Bundesstützpunkte veröffentlicht und auf dieser war Münster auf einmal nicht mehr dargestellt. Bei Nachfrage beim DOSB konnte man weder eine schlüssige Antwort darauf geben warum der BStP auf der Streichliste steht, noch konnte man erklären warum eine solche Liste veröffentlicht wurde.

Fakt ist, dass diese Liste im Raum stand und darauf basierend aus verschiedenen Richtungen Druck auf unsere BStP Spielerinnen ausgeübt wurde sich einen Stützpunktwechsel zu überlegen. Diese Situation ist mehr als unbefriedigend und widerstrebt dem vom DVV vorgegebenen Weg der Solidargemeinschaft. Vielmehr ist es im Interesse des DVV alle Stützpunkte zu halten und ein „Wildern“ junger Talente widerspricht diesem Gedanken zu tiefst. Bis zum Redaktionsschluss für das Sonderheft Verbandstag kann ich nur ausführen, dass alle Kräfte die am BStP Münster involviert sind alles Menschenmögliche unternehmen, um den Stützpunkt in Münster für den WVV zu erhalten. Dieses beinhaltet natürlich auch die Unterstützung durch unsere Landesregierung die ein vitales Interesse daran hat, dass der Stützpunkt in Münster in seiner jetzigen Form erhalten bleibt. Zur Untermauerung der hohen Arbeitsqualität die in Münster geleistet wird, wurde dem DOSB eine unabhängige Potentialanalyse zur Verfügung gestellt die klar aufzeigt, dass der BStP in Münster ein elementarer Teil der Ausbildung innerhalb des DVV ist und dadurch unverzichtbar sein sollte. Bleibt noch zu erwähnen, dass wir hier „nur“ noch um den Hallenstützpunkt Münster kämpfen. Leider wurde der Bundesstützpunkt Beach aufgrund der unbefriedigenden Beachhallensituation in Münster nicht verlängert und läuft zum 31.12.2017 aus.

Natürlich möchte ich es an dieser Stelle nicht vergessen Bundesstützpunkttrainer Christian Wolf für seine auch in der abgelaufenen Saison sicher nicht einfache aber einmal mehr sehr gute Arbeit danken.

Sportliche Erfolge

Halle

WVV-Auswahl 1999-2000m

- 3. Platz U18-Bundespokal in Fellbach im Mai
- Die Spieler Wittkowski, Ahr, Kubo und Schneider (alle Tub Bocholt) haben den Sprung in die 2. Liga geschafft
- Schneider ist im Einsatz bei der U18-Nationalmannschaft

WVV-Auswahl 2001-2002m

- Doppelsieg beim WVV-Cup in Dormagen
- Sieg beim SWS-Cup in Friedrichshafen
- Sieg beim MeckPomm-Cup in Schwerin
- 3. Platz beim U16-Bundespokal in Schwerin

WVV-Auswahl 2000-2001w

- 3. Platz beim U17-Bundespokal in Fellbach im Mai! Im Halbfinale - durch einen Spielplanfehler der DVJ - dem späteren Turniersieger Sachsen unterlegen
- Bock (RC Borken), Klein-Hitpaß, Prieps (BW Dingden) sowie Reinhold, Brach, Jaeger, Engemann (BSP/USC Münster) haben den Sprung in die 2. Liga geschafft
- Bock im Einsatz bei der U17-Nationalmannschaft

WVV-Auswahl 2002-2003w

- Sieg beim WVV-Cup in Dormagen
- Sieg beim MeckPomm-Cup in Schwerin
- Sieg beim U15-Bundespokal in Schwerin
- 9 Mädchen nahmen an der Nationalmannschafts-Sichtung in Kienbaum teil, dieses ist ein Rekordwert
- Kosina (Schwerte), Klemm (Hörde), Haferkamp (Münster/Essen), Darowski (Essen) und Kildau (Senden) sind für den ersten Nationalmannschafts-Kader nominiert worden
- Die Verbandsliga-Saison wurde mit 6 Siegen und 4 Niederlagen sehr erfolgreich abgeschlossen und dabei wurden 21 Spielerinnen eingesetzt

Sonstiges

- Es wurde ein sehr erfolgreiches Nachsichtungsturnier des 2003er-Mädchenjahrganges in Paderborn veranstaltet.
- Daraus resultiert eine große Sichtungveranstaltung am 18. April in Dormagen
- Es wurde viel Arbeit in die Vorbereitung der Kreisauswahlen Jg. 04/05 (Mädchen) gesteckt.
- Damit einhergehend wurde eine erfolgreiche KA-Trainer-Fortbildung in Münster veranstaltet.
- Bei Redaktionsschluss nehmen Kreisauswahlen aus 34 von 38 Volleyballkreisen an den 2017er Kreisauswahlturnieren teil.

Ebenfalls einen großen Dank möchten wir an die unten aufgeführten HonorartrainerInnen und PhysiotherapeutInnen richten. Auch sie haben zu unserem sportlich sehr erfolgreichen Jahr 2016 beigetragen.

HonorartrainerInnen 2016:

Martin Schattenberg, Oliver Gies, Lennart Bevers, Nils Kaufmann, Susanna Turner, Christine Drees, Christian Wolf, Sonja Bielecki
PhysiotherapeutInnen 2016:
Thomas Güssgen, Dominik Werthmann, Meike Schürholz, Sabrina Böhnisch, Brigitte Tiefenbach

Beach

U18 männlich:

- 5. Platz – Yannick Ahr mit Luis Kubo (TuB Bocholt)
- 5. Platz – Rudy Schneider (TuB Bocholt)

U17 männlich:

- Bundespokal
 - 1. Platz – Luis Henrichs (FCJ Köln) mit Rudy Schneider (TuB Bocholt)
 - 2. Platz – Yannik Ahr mit Luis Kubo (TuB Bocholt)
- DM
 - 1. Platz – Yannik Ahr mit Luis Kubo (TuB Bocholt)

U20 weiblich:

- 3. Platz – Lena Ottens (BSV Ostbevern)
- 4. Platz – Andrea Harbring mit Eva Schmitz (BW Dingden)

U19 weiblich:

- 1. Platz – Andrea Harbring mit Eva Schmitz (BW Dingden)

U18 weiblich:

- U18 EM – 4. Platz Svenja Müller (TV Hörde)

U17 weiblich:

- Bundespokal
 - 1. Platz – Greta Klein-Hitpaß (BW Dingden) mit Svenja Müller (TV Hörde)
 - 5. Platz – Marianna Sharafutdinova (VoR Paderborn) mit Annika Stenchly (FCJ Köln)
- DM
 - 1. Platz – Linda Bock (RC Borken) mit Greta Klein-Hitpaß (BW Dingden)

Als Honorartrainer Beach fungierte im letzten Jahr Lennart Bevers. Als Betreuer beim sehr erfolgreichen Bundespokal in Damp war wie in jedem Jahr Wolfgang Schütz mit vor Ort.

Marianna Sharafutdinova (VoR Paderborn), Svenja Müller (TV Hörde), Greta Klein-Hitpaß (BW Dingden), Rudy Schneider (TuB Bocholt) und Fabijan Slacanin (TV Hörde) wurden 2015 zum Beach BK berufen. Leider gab es nur einen Osterlehrgang in Berlin.

Svenja Müller wurde im Rahmen der U18 EM Lehrgänge im Bereich des DVV zu weiteren Lehrgängen berufen.

Alles in allem war das Jahr 2016 im Beachbereich herausragend und auch im Hallenbereich sehr gut. Mit dem weiblichen Jahrgang 2002/03 haben wir ein großartiges Potential. Das weiter zu entwickeln nun die große Herausforderung für unsere Landestrainer ist.

So bleibt mir letztlich nur noch mich bei den MitarbeiterInnen der Geschäftsstelle für eine tolle Zusammenarbeit zu bedanken. Ich weiß dass ich nicht immer einfach war, umso mehr möchte ich mich hier noch einmal für eure großartige Unterstützung und viel Geduld bedanken!

Peter Radomski